



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CLXXXIV. Markgraf Friedrich d. J. entscheidet einen Streit Werners von  
Alvensleben mit der Stadt Gardelegen über den Teich, am 9. Juni 1453.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

bouen druttich jar, jar vnd dach wenteher tho vnuerruckt geghunnet vnd togestadet, des he als recht izz fulkomen konde; So moſte gy on forder dor by laten, So lange dat gy om de were mit rechte breken mochten. Auer dat holt vpp juwem eygendom vhtoraden dorffen gy om durch recht nicht ghunnen vnd toſtaden von rechtifwegen vorſegilt mit vnſem jngeſegil.

Nach dem Originale des Stadt-Archives zu Gardelegen.

**CLXXXIII.** Markgraf Friedrich d. J. verleiht zwei Bürgern zu Gardelegen die Braugerechtigkeit, am 16. März und 10. April 1452.

Wy frederik dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen — Dat wy vnſen liuen getruwen Herren germen Burger In vnſir Statt gardelege vnd ſinen rechten eruen vme ſunderliken gunſt vnd gnade willen — gegonnet, erlouet vnd togestadet hebben, Dat he vnd ſine eruen bynnen der gnanten vnſir Statt gardelege to ewigen tyden, So vaken om dat bequeme is, browen vnd des browerks ſick gniten vnd brucken moge, glik andern broweren dar ſulueſt woneud. Wy gonnen erlouen vnd toſtaden one ok alſodans ſodunde In crafft vnd macht diſſes briues vnd willen om vnd ſinen eruen ſodans browendes eyn recht were ſyn vnd ſe In aller anſprake beſchermen vnd verdedingen vnd ſe dar by to ewigen tiden beholdene vngehindert vnd vngeerret von eynen ydermann, de vme vnſen willen dun vnd laten ſchullen und willen ane Jennigerley geuerde. To orkunde mit vnſen zeuhangenden Ingelgel verſegelt vnd Geuen to Tangermunde, nach godes gebort XIII<sup>o</sup>. Jare vnd darna Ime LII Jare am donrdage na Oculi.

R. dominus per ſe.

In dem ſuluen Jare vnd formen heſſt myn gnedige Here Peter Hoyers dar ſulues to gardelege wonhaftig ok begiſtiget vnd verſchreuen. Datum am Mandage In den Paſchen.

R. dominus per ſe.

Nach dem Kurfürſt. Lehnſcopialbuche No. XXI, fol. 171.

**CLXXXIV.** Markgraf Friedrich d. J. entscheidet einen Streit Werners von Alvensleben mit der Stadt Gardelegen über den Teich, am 9. Juni 1453.

Wy frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Borggraue to Noremburg Bekennen — So als vnſe liuen getruwen werner von Aluenſleue vppe eyne vnd de Borgermeiſter Radmann vnd gemeine Inwoner vnſer Statt Gardelege vppe de andern ſyden von des dykes wegin to Boytzendorppe wente her In vnwillen gewefen ſin, Dat ſy an beyden ſyden als huden Datum diſſes briues vor vns hir to Soltwedell ſin gekomen vnd vns mit flite angelanget vnd gebeden, ſy In fruntſchopp edder rechte to erſcheidende vnd fulken vnwillen by to leggen, Alſo hebben wy mit vnſen Reden ſodan legennheit des gnanten dykes woll ouerwegen, erkant vnd In keginwordicheit beyder parte vgeſprochen, Als hir na geſchreuen ſteyt, Dat beyde parte vme den gnanten dyck In aller mathen, Als dat de hochgebornen forſte vnſe liue Bruder Marggraue



friderick hefft vorebret vnd vorfegelt, na vthwifunge des breues, schullen holden, des sy denn sick an beyden syden also vorwillet vnd woll to freden sin. Dede ouer de fulue dyck forder, wen vnser liuen Bruders breff ergenant Inholt, ymande schaden edder forder vnd hogher vlote vnd stowede, Dar schulln sy vmme an beyden parten to samende komen vnd In fruntschopp versuken, efft de vorbenomeden Radmann vnd Inwonere to gardelege edder de des to dunde hebben wedderstadinge vnd vornuginge von wernern ergenant wolden nehmen. Konnen sy denn ouer allfulke fruntschopp nicht vordregen, Alsz denn schall eyn yderman dat sine, wes om tobehoret, beholden vnd sick des gebruken vngehendert von allweme. Hiran vnd ouer sin gewesen vnnse Rede vnd liuen getruwen Meister friderick Sesselman vnser liuen Bruders kenzler vnd Domprouest to lubbus, Meister Andreas haffelman prouest to Soltwedell, Er Johann verdeman prouest to dambeke vnnse kenzler, Mathias von Jagow, Busse von der Schulemborg Ritters, Arnd von luderitz vnnse houetmann, Matthias vnd werner von der Schulemborgh, Busse von Aluenfleue vnd ander mer vnser Rede louenwerdich. To orkunde mit vnnsem Anhangenden Ingefegill vorfegelt vnd Geuen to Soltwedel, na Cristu vnser Hern gebord verteyhundert Jar vnd darna In deme dre vndveftigsten Jare, am Dingstage na der octauen corporis cristi.

Nach dem Original im Stadtarchive.

**CLXXXV.** Des Kurfürsten Friedrich Entscheidung des Streites über den Teich zu Gardelegen, vom 29. Oct. 1453.

Wir friderich, — Marggraue Zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reychs Ertzkemerer vnd Burggraue zu Nurnberg, Bekennen — So denn vormals vnwille vnd zweifertikeit zwischen vnserm Radt vnd lieben getruwen werner von aluenfleue an eynem vnd Borgermeistern vnd Radmann vnser Stad Gardelege vnd ouch dem gothus zcu Nuendorff am andern teil, von des nuwen tichs wegen erstanden ist gewesen, daz wy zewischen In besprochen vnd betedinget habent, Als fulcher tich ymandes an ackern, wifen adder andern gutern schaden tun adder bringen worde, das denn de gnante werner feyn erben ader wer Gardelege das Slosz Inn haben werdt vmb folche gutere, acker, wesen adder wie die weren redeliche wedderstadinge mit andern gutern ader gelde tun sol. Worde och von vns vnde vnser herfschaft erkant, das fulcher Tich schedelich were dem gemeynen besten, vnd sunderlichen vnser Stad Gardelege an iren Stadmuren vnd graben schaden brechte, alldann sol fulcher Tich nach erkantnisse vnser herfschaft abegetan werden alles ane arg vnde geuerde, Zcu orkunde mit vnserm anhangenden Ingefegell versfegelt vnd geben zeur welfznagh, am Mantage nach Sanct Simon vnde Judentage, nach gots gebort vierthundert vnd dar nach Im driundfunfzigsten Jaren.

Nach einem Transsumte im Stadtarchive. — Gercken, Dip. v. March. II, 500.

**CLXXXVI.** Werner von Alvensleben schenkt den neuen Fischteich bei Gardelegen dem Kloster Königslutter, am 24. Aug. 1455.

Ek Werner van aluenfleue knape bekenne — dat ek — vmme salicheit der selen myner vnd alle myner eldern hebbe geuen vnd geue in kraft dusses breues Zodann vischdyck, alle ek gebuwet